

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
334 Wr. Neustadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Wr. Neustadt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Wr. Neustadt

Zentrum des Niederösterreichischen Industrieviertels, Arbeitsmarktverflechtungen mit dem Großraum Wien

	Wr. Neustadt	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	114.964	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	58.933	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	4,8%	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	7,9%	7,3%	7,2%
Frauen	6,8%	6,7%	6,3%
Männer	8,8%	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	1.030	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	43,0%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	112	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	260	142	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

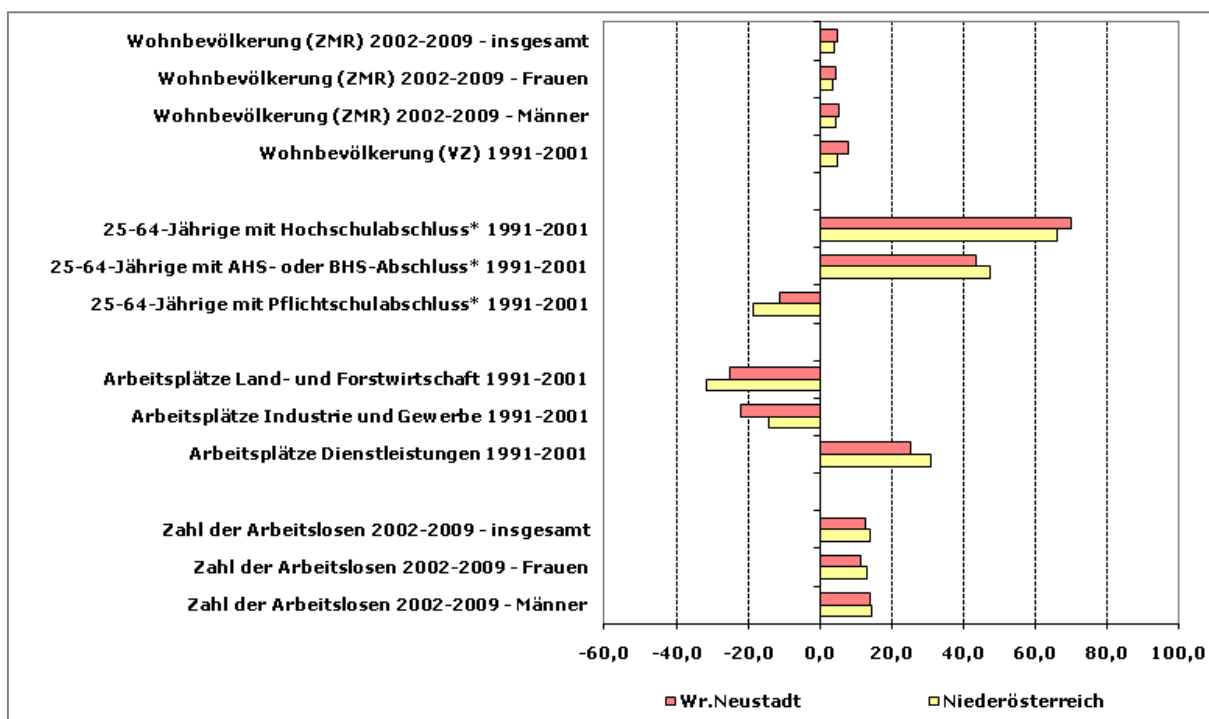
Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt entspricht den politischen Bezirken Wiener Neustadt (Stadt) und Wiener Neustadt (Land) und besteht aus 36 Gemeinden, darunter drei Städte (Wiener Neustadt, Ebenfurth und Kirchschatz in der Buckligen Welt).

Landschaftlich prägen die Ausläufer der Alpen diesen Bezirk, im Westen mit dem Wienerwald und im Süden mit der Buckligen Welt. Im Osten bildet das Rosaliengebirge die Grenze zum Burgenland und im Süden das Wechselmassiv die Grenze zur Steiermark.

Der Siedlungsschwerpunkt innerhalb des zentral gelegenen Bezirkes liegt an der Süd(auto)bahnachse. Neben der bedeutenden Schul- und Handelsstadt Wr. Neustadt sind als untergeordnete Arbeitszentren Sollenau, Wöllersdorf-Steinabrückl, Pernitz (Piestingtal), Waldegg sowie Kirchschatz (Bucklige Welt) zu nennen. Über 70% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen 6 Gemeinden, allein fast 60% haben ihren Arbeitsplatz in Wiener Neustadt.

Die direkte Anbindung an ein übergeordnetes Verkehrsnetz ist mit der Süd Autobahn (A2) sowie mit der Südbahn und mit dem Knotenpunkt A2 mit der Mattersburger Schnellstraße (S4) ins Burgenland gegeben. Innerregional ungünstig erschlossen sind das hintere Piestingtal (Gutenstein) und die Bucklige Welt (Kirchschatz).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 114.964 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 7,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Wiener Neustadt (40.564, Frauenanteil 52,0%) sowie die Gemeinden Sollenau (4.620, Frauenanteil 50,7%) und Eggendorf (4.378, Frauenanteil 50,0%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Felixdorf (4.304, Frauenanteil 51,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 3%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um rund 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.076) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-136).

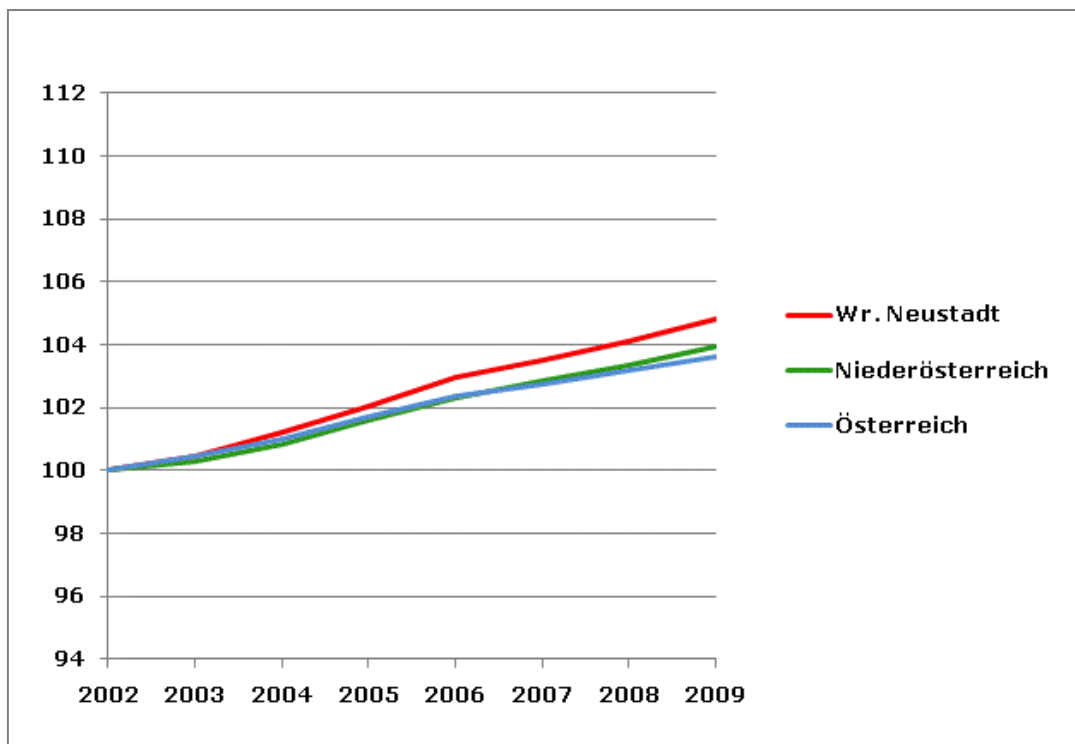
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Wr. Neustadt um weitere 4,8% gestiegen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Wr. Neustadt mit 15,5% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,6% darunter (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wr. Neustadt im Jahr 2009 mit 8,3% über dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 mit +4,8% etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend zugenommen (etwa +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd. Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 25,5% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings unter dem Österreichwert liegt, und einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,0% auf 30,0% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 4,9% auf 3,5% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 55,1% auf 66,4% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 457 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 378 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 18 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (349 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Triumph International Aktiengesellschaft	910
SCA Hygiene Products GmbH	580
DIAMOND AIRCRAFT INDUSTRIES GmbH	360
Wewalka GmbH Nfg.KG	340
Wopfinger Baustoffindustrie GmbH	310
ASTA Elektrodraht GmbH & Co	310
Ing. W. P. Handler Baugesellschaft m.b.H.	290
MABA Fertigteileindustrie GmbH	240
DYNACAST Österreich Gesellschaft m.b.H.	220
Kraus & Naimer Gesellschaft m.b.H.	220

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

SERVICE MENSCH GmbH	1.380
Lebenshilfe Niederösterreich gemeinnützige GmbH	720
Berufsförderungsinstitut Niederösterreich	610
Stadt Wiener Neustadt	530
Fachhochschule Wiener Neustadt f. Wirtschaft u. Technik Ges.m.b.	500
TRANSFER Planconsult Datentransfer und Anlagenconsulting GmbH	380
Wiener Neustädter Sparkasse	200
Asia Resort Linsberg Betriebs GmbH	190
Kurzentrums 'Landsknechte' Bad Schönau Gesellschaft m.b.H.	180
Gesundheitsresort Königsberg Gesellschaft m.b.H.	140

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 45.437 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,8% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,2%) und bei den Männern mit -1,9% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 74,0% (Frauen: 70,4%, Männer: 77,3%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 7,9% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,8% deutlich über jener der Frauen (6,8%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 3.883 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 25,5%, wobei der Anstieg bei den Männern (+32,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+17,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 35,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen (vor allem nach Wien), aber – aufgrund der starken Arbeitsplatzkonzentration im Bezirk – auch mit einem hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt 259 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 51,2%.

Den 18 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 134 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 400 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 46 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 39 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 34 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,8% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.014 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 118 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 82 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 58 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,4% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 114 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 84 Kindergärten, 4 Kinderkrippen, 18 Horte und 8 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.240 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt im Schnitt 37 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

35 der 114 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Wiener Neustadt.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wiener Neustadt	35	1.529
Lanzenkirchen	6	257
Sollenau	3	185
Wöllersdorf-Steinabrückl	6	171
Eggendorf	4	169
Katzelsdorf	4	158
Felixdorf	3	154
Bad Fischau-Brunn	4	131
Bad Erlach	3	118
Markt Piesting	4	107
Matzendorf-Hölles	3	101
Lichtenwörth	2	101

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wr. Neustadt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,1% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 7,9% im Wesentlichen jenem der Männer (7,8%), 11,7% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 12,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,0%, jener der Personen mit Matura bei 8,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wr. Neustadt		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,0	26,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,7	35,1	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,5	17,9	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	66,5	62,0	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,5	41,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,6	28,3	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,1	55,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	15,5	19,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,7	11,8	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,4	17,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,0	6,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	3,8	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,9	4,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,3	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,9	4,0	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,0	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	7,9	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,7	7,4	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,7	8,5	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	3,4	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,3	7,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,7	7,9	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	5,8	7,8	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	6,0	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wiener Neustadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik), ein weiterer Schulstandort ist Katzelsdorf (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 7.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,3% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 21 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 2.569 Studierenden, davon 1.035 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Wr. Neustadt Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatende Berufe	Dipl	VZ+BB	1	1	0
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ba	VZ+BB	240	26	214
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsingenieur	Ma	VZ+BB	190	18	172
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ba	VZ	82	2	80
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Mechatronik / Mikrosystemtechnik	Ma	VZ	47	2	45
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informatik	Ba	VZ	66	11	55
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Informationstechnik	Ma	VZ	43	4	39
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung	Ba	VZ+BB	729	441	288
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Wirtschaftsberatung und Unternehmensführung	Ma	BB	365	214	151
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Ergotherapie	Ba	VZ	93	86	7
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	72	65	7
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Logopädie	Ba	VZ	34	30	4
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Radiologietechnologie	Ba	VZ	68	45	23
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Polizeiliche Führung	Ba	BB	35	4	31
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Training und Sport	Ba	VZ	62	21	41
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Strategisches Sicherheits- Management	Ma	BB	22	1	21
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	MedTech - International Masters Programme for Functional Imaging, Conventional and Ion Radiotherapy	Ma	BB	20	9	11
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ba	VZ	53	29	24
Wr. Neustadt	FH Wr. Neustadt	Business Consultancy International	Ma	VZ	33	17	16
Wr. Neustadt	BMLVS	Militärische Führung	Dipl	BB	154	4	150
Wr. Neustadt	BMLVS	Militärische Führung	Ba	VZ	160	5	155

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wr. Neustadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualification Career Coaching Center QC3 Wr. Neustadt	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	999	455	544
ABZ Josef Hesoun Wiener Neustadt 2009 - CAD, Metall, EDV, ECDL, Sprachen	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGSZENTRUM	Qualifizierung	396	173	223
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt - Deutschmodule auf unterschiedlichem Niveau	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	289	167	122
Jobs4You(th) 2009 - Integration von Jugendlichen	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	167	93	74
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	MENTOR	Qualifizierung	133	133	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--